

## NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Ausländerbeirates vom 26.09.2002  
im Sitzungssaal des Rathauses Setterich

**Beginn:** 18.00 Uhr

**Ende:** 18.50 Uhr

### **Anwesend waren:**

#### a) **Mitglieder:**

Herr Adnan Ölmez - Vorsitzender -  
Herr Dursun Mese  
Herr Kazim Karakök  
Herr Muhittin Kurt

#### **verspätet erschien:**

Herr Ümit Akcay

#### **von den Mitgliedern fehlten:**

Herr Nejat Eldemir  
Herr Vasfi Tosuncuk  
Herr Hamza Aydinli  
Herr Ali Aksu  
Herr Ertugrul Akar  
Herr Sezayi Colak  
Herr Metin Kok  
Herr Abdullah Kuru  
Herr Cengiz Tosuncuk  
Herr Nazim Yagiz

#### b) **vom Kreisjugendamt**

Frau Angelika Kranz

#### c) **von der Verwaltung**

Herr Rechts- und Sozialdezernent von den Driesch  
Herr StA Oehler  
Frau StI z.A. Flecken

Die Mitglieder des Ausländerbeirates waren mit Einladung vom 06.09.2002 für Donnerstag, dem 26.09.2002, unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen worden. Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekannt gemacht.

**Tagesordnung:**

1. Kenntnisnahme der Niederschrift des Ausländerbeirates vom 08.11.2001.
2. Bestellung einer Schriftführerin und einer Stellvertreterin
3. Streetwork in Baesweiler-Setterich;  
hier: „Neue Ansätze“
4. Tage der ausländischen Mitbürger 2002
5. Mitteilungen der Verwaltung
6. Anfragen von Ausländerbeiratsmitgliedern

Nach Sitzungsende etwa gegen 18.50 Uhr war ein Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Setterich vorgesehen.

Der Vorsitzende Herr Ölmez eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Mitglieder des Ausländerbeirates, die Vertreterin des Kreisjugendamtes, die Vertreter der Stadtverwaltung sowie die anwesenden Zuschauer. Sodann ging Herr Ölmez zur Tagesordnung über.

**1. Kenntnisnahme der Niederschrift des Ausländerbeirates vom 08.11.2001**

Die Niederschrift vom 08.11.2001 wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig zur Kenntnis genommen.

**2. Bestellung einer Schriftführerin und einer Stellvertreterin**

Der Ausländerbeirat beschloss einstimmig, die StI z. A. Frau Ursula Flecken zur Schriftführerin zu bestellen. Im Falle ihrer Verhinderung ist die StAng. Frau Antonia Küppers ihre Stellvertreterin.

**3. Streetwork in Baesweiler-Setterich;**

**hier: „Neue Ansätze“**

Herr von den Driesch führte zu Beginn auf, dass laut Vorlage Herr Schomburg als Leiter des Jugendtreffs Setterich zu dieser Ausländerbeiratssitzung eingeladen wurde, er jedoch aus persönlichen Gründen verhindert ist und dafür Frau Kranz vom Kreisjugendamt dem Ausländerbeirat Rede und Antwort steht. Herr von den Driesch gab das Wort an Frau Kranz weiter. Sie führte zu diesem Tagesordnungspunkt aus, dass sie meint, das Kreisjugendamt habe die richtige Lösung im Falle des Streetworks und des Jugendtreffs Setterich gefunden. Herr Schomburg, der sich zurzeit noch im Urlaub befindet, soll zukünftig wieder im Streetwork eingesetzt werden, d. h. dass er wieder rausgeht um Jugendliche anzusprechen und ihnen seine Unterstützung anzubieten.

Vor allem dort, wo sich vermehrt Jugendliche aufhalten und wo es auch zu Problemen kommen kann. Herr Schomburg soll dabei über die persönlichen Beziehungen die er neu knüpft bzw. die er schon hat aus seinem vorherigen Streetwork, die Probleme der Jugendlichen erkennen und bei deren Lösung helfen. Unterstützung bedarf es vor allem in der Arbeitssuche bzw. der Lehrstellensuche, vor allem wenn andere Ämter oder Behörden aufgesucht werden müssen. Herr Schomburg wird mit einem großen Teil seiner Arbeitszeit die mobile Jugendarbeit durchführen. Das Streetwork soll eingebunden werden in die Arbeit des Jugendtreffs. Das Kreisjugendamt hat damit ein neues Konzept gefunden, was die beiden Angebote ganz eng miteinander verknüpft. Herr Schomburg ist Leiter des Jugendtreff und soll dieses auch bleiben, wobei er von der Organisation aus gesehen entlastet werden soll. Inhaltliche Gründe für das Neukonzept sind, dass die Kinder zuerst Kinder sind, dann Jugendliche und letztlich junge Erwachsene. Der Jugendtreff spricht speziell Kinder und Jugendliche an, wobei im Jugendtreff Vorbeugungsarbeit geleistet werden soll, sodass es später nicht zu Problemen der jungen Erwachsenen kommt, wobei der Streetworker als Helfer zur Verfügung steht. Auch deshalb hat der Jugendtreff sich jetzt etwas mehr nach außen orientiert, d. h. die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendtreffs wollen ihre Angebote nach draußen verlagern aus dem Jugendtreff heraus. Ziel ist es nicht darauf zu warten, dass die Jugendlichen in den Jugendtreff kommen, sondern die Jugendlichen dort zu animieren, wo sie gerade sind, wo sie gerade spielen wie z. B. auf Spielplätzen. Darüber sollen sie dafür gewonnen werden, auch in den Jugendtreff zu kommen und die Angebote dort vor Ort zu nutzen.

In Zusammenhang mit diesem neuen Konzept gibt es einen neuen Mitarbeiter im Jugendtreff, Herrn Lüddecke. Er wird weniger Aufgaben des Streetworks wahrnehmen als vielmehr die Aufgaben des Leiters des Jugendtreffs, was die Organisation betrifft. Frau Kranz betonte, dass noch immer gute Kontakte bestünden zu Jugendlichen aus der ersten Zeit des Herrn Schomburg in der er das Streetwork gemacht hat, die er gerne nutzt um seine Arbeit jetzt zu intensivieren. Als besonders wichtig empfand Frau Kranz die Zusammenarbeit des Streetworkers mit verschiedenen Institutionen und vor allen Dingen dem Ausländerbeirat. Sie bat weiterhin um die Unterstützung des Ausländerbeirates um Probleme mit ausländischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen direkt vor Ort lösen zu können. Herr Mese hinterfragte die Ausführungen der Frau Kranz noch einmal. Er ging vor allen Dingen auf die Problematik ein, dass sich oft bis in die Abendstunden Jugendliche und junge Erwachsene vor der Sparkasse aufhielten. Diese würden sich dort seit Jahren treffen und auch schon als Herr Schomburg im Streetwork tätig war. Er bemängelte, dass das Streetwork nicht effizient genug gewesen sei. Frau Kranz entgegnete, dass eine stärkere Einbindung, vor allem junger Jugendlicher stattfinden soll, um Probleme von vornherein bzw. früher zu erkennen und zu vermeiden. Herr Mese ist jedoch der Meinung, dass die Problematik gerade vor der Sparkasse bzw. der Spielhalle schlimmer geworden sei. Frau Kranz sieht eine Lösung des Problems nur darin, dass die Sache gemeinsam angegangen werden muss und auch polizeiliche Maßnahmen nicht ausgeschlossen werden können, wobei die Verbindung Streetworker - Polizei nicht dergestalt sein kann, dass Herr Schomburg der Jugendlichen bekommt und diese an die Polizei weitergibt.

Jedoch haben auch Gespräche mit der Polizei stattgefunden. Das Kommissariat Vorbeugung will die Arbeit des Streetworkers unterstützen und sich an der Problemlösung beteiligen.

Herr Ölmez frug bei Frau Kranz nach, worin die Gründe dafür lägen, dass sich die Jugendlichen gerade an den vorgenannten Plätzen aufhalten würden. Frau Kranz führte hierzu aus, dass sie als herausragenden Grund mangelnde Beschäftigung beruflicher Art sehe. Abschließend danken Herr Ölmez und Herr von den Driesch Frau Kranz für ihr Kommen und die ausführliche Berichterstattung. Herr von den Driesch sprach davon, dass er in der kurzen Zeit, in der er hier ist, einen sehr positiven Eindruck vom Kreisjugendamt gewonnen hätte. Es tue sehr viel gerade für Setterich.

Die Beschlussvorlage wurde abschließend ergänzt bzw. geändert, sodass der Ausländerbeirat folgendes einstimmig beschloss:

Der Ausländerbeirat nimmt die Ausführungen der Verwaltung sowie der Vertreterin des Kreisjugendamtes Frau Kranz zur Vereinbarung zwischen der Stadt Baesweiler und dem Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung zur offenen Jugendarbeit zur Kenntnis. Die neuen Ansätze und Konzepte in der Streetwork-Arbeit der Stadt Baesweiler werden vom Ausländerbeirat begrüßt und die Verwaltung wird gebeten, diese Konzepte in einer kontinuierlichen offenen Jugendarbeit, gerade auch für den Stadtteil Setterich, umzusetzen.

#### **4. Tage der ausländischen Mitbürger 2002; hier: Rückblick**

Herr von den Driesch betonte eingangs, dass die Tage der ausländischen Mitbürger ein voller Erfolg von Seiten der Verwaltung gewesen seien. Am 31. Mai 2002 fand der internationale Frauenkulturtag von Frauen für Frauen statt und am 01.06.2002 der Familientag. Die Aula der Realschule sei bis auf den letzten Platz gefüllt gewesen und die Besucher seien von dem Dargebotenen überaus begeistert gewesen. Er versprach, dass der Tag der ausländischen Mitbürger weiter Bestandteil des Kulturprogramms sein soll, jedoch müsse zukünftig die angespannte Finanzlage der Stadt beachtet werden. Daraufhin bat Herr Mese um eine Zusammenstellung der Kosten, um zu sehen, wo evtl. Einsparungen getroffen werden können. Herr von den Driesch führte aus, dass die Kosten in Höhe von 3.107,36 € vor allem durch Sachmittel und Honorare verursacht wurde. Zudem müssten die Arbeitskosten berücksichtigt werden. Herr Ölmez machte den Vorschlag, den Tag der ausländischen Mitbürger in Großveranstaltungen einzubinden. Als Beispiel dafür führte er das Oktoberfest oder die Straßenfeste überhaupt an. So könnte der Tag des ausländischen Mitbürgers nach wie vor stattfinden, würden aber nicht zu hohe Kosten verursachen. Dem setzte Herr von den Driesch entgegen, dass die verschiedenen Veranstaltungen sich im Rahmen eines Oktoberfestes beispielsweise den Rang gegenseitig ablaufen. Zudem seien diese Veranstaltungen nicht rein städtisch, würden vielmehr vom Gewerbeverein durchgeführt, und die Besucher würden ihr Interesse nicht auf die einzelne Veranstaltung konzentrieren.

Herr Ölmez warf noch ein, dass das Europafest in Alsdorf in diesem Jahr in einem solchen Rahmen stattgefunden hat. Jedoch wisse man auch, von Seiten der ausländischen Mitbürger, nicht mehr, was man den Deutschen noch anbieten könne, um die Integration zu fördern. Er ist für jede Hilfe seitens der deutschen Mitbürger dankbar.

Herr Mese ging noch einmal auf den Punkt ein, dass die Resonanz immer weiter abnehme. Vor allem von Seiten der Mitbürger würde nicht mehr das Interesse gezeigt, was noch vor ein paar Jahren vorhanden war. Dies betreffe laut Herrn Kurt auch andere Veranstaltungen. Laut Herrn Akcay fehle aber auch die Information an Deutsche bzw. Mitbürger. Dies habe man vor allem im Rahmen der Seniorenwoche bemerkt, so Herr Karakök. Den Tag der offenen Tür der Moschee in der Peterstraße hätten nur Herr Franken und der stellv. Bürgermeister Herr Plum besucht. Herr von den Driesch warf ein, dass das Interesse der Mitbürger durch einen größeren Abstand der einzelnen Veranstaltungen geweckt werden könnte. Ihm pflichtet Herr Ölmez bei.

Der Beschlussvorschlag wurde abschließend geringfügig geändert. Somit beschloss der Ausländerbeirat:

Der Ausländerbeirat nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt, in zwei Jahren erneut die Durchführung einer gleichwertigen Veranstaltung zu prüfen und zu veranstalten.

## **5. Mitteilungen der Verwaltung**

Die Verwaltung hatte keine Mitteilungen zu machen.

## **6. Anfragen von Ausländerbeiratsmitgliedern**

Herr Karakök sprach seinen Dank für den Spiegel an der Heinrich-Imbusch-Straße aus.

Herr Mese bat darum, bei der nächsten Ausländerbeiratssitzung den Tagesordnungspunkt „Zuwanderungsgesetz“ aufzunehmen und einen Vertreter des Ausländeramtes des Kreises Aachen einzuladen, um dieses zu erläutern.

Abschließend verwies der Vorsitzende des Ausländerbeirates auf diverse Einladungen und Veranstaltungen und bedankte sich für die rege Teilnahme. Er schloss die Sitzung gegen 18.50 Uhr. Im Anschluss an die Sitzung des Ausländerbeirates besuchte dieser die Freiwillige Feuerwehr in Setterich.

Der Vorsitzende

Die Schriftführerin

(Ölmez)

(Flecken)